

# Videos in der Zeitschrift für Orthopädie und Unfallchirurgie – eine neue Rubrik



U. Stöckle



D. C. Wirtz

Die Zeitschrift für Orthopädie und Unfallchirurgie versteht sich als wissenschaftliche Publikationsplattform in Orthopädie und Unfallchirurgie, die das gesamte inhaltliche Spektrum in unserem gemeinsamen Fachgebiet abdeckt.

Die Zeitschrift für Orthopädie und Unfallchirurgie greift neben den wissenschaftlichen Entwicklungen auch regelmäßig das Thema der Fort- und Weiterbildung auf, nicht zuletzt durch die Rubrik

„Junges Forum“, das sich als Sprachrohr unserer Weiterbildungsassistenten versteht. So finden Sie auch in dieser Ausgabe einen Beitrag, der sich diesem Thema widmet.

Um das Thema Weiterbildung auch künftig zu begleiten, freuen wir uns, dass wir Ihnen ab der aktuellen Ausgabe 5/2013 eine neue Rubrik in unserer Zeitschrift vorstellen können:

**mediaThek**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR CHIRURGIE  
ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR CHIRURGIE

alle Filmkategorien | Suchbegriff

Detailsuche ▶

Neue Filme | Award Filme | Award | Autorengalerie | Abo | Film einreichen | Gremium | Studenten

<p>A. Kirschnak, R. Pörtner, F.A. Granderath, Tübingen Laparoskopische Fundoplicatio nach Toupet</p> <p>7/2013 13:50 min deutsch DVD bestellen</p>	<p>S. Ludwig, S. Kersting, Dresden Der Technik der Pankreastransplantation</p> <p>6/2013 7:43 min deutsch DVD bestellen</p>
<p>H. Kögel, Lippstadt Arteria Mesenterica Superior Bypass mit autologer Vena Saphena Magna</p> <p>5/2013 12:20 min deutsch DVD bestellen</p>	<p>H. Kögel, Lippstadt Signifikante Ultraschallsonographie bei Resektion</p> <p>4/2013 16:49 min deutsch DVD bestellen</p>
<p>H. Kögel, Lippstadt Transcatheter laparoskopische Verschlussreparatur (TARV)</p> <p>4/2013 09:00 min deutsch DVD bestellen</p>	<p>U. Niwa, S. Aki, C. Falck, S. Müller, J. Kreuzer, P. Mölle, A. Kirschnak, Tübingen Die laparoskopische Cholezystektomie als Standardkonzept: Lebensqualität zur Behandlung der symptomatischen</p> <p>3/2013 9:53 min deutsch DVD bestellen</p>
<p>H. Kögel, Lippstadt Aortobifemorale Bifurkationsbypass bei Aortobakaler Verschlusskrankheit, Stage 2b</p> <p>3/2013 12:25 min deutsch DVD bestellen</p>	<p>H. Kögel, Lippstadt Offene Operation eines akuten infrarenalen Aortenaneurysmas</p> <p>3/2013 10:37 min deutsch DVD bestellen</p>
<p>R. Gritzmann, W. Dieder, T. Keck, M. Niedergethmann, Dresden Die Pankreasaspektomie – ein Videoprogramm für orthotopische Resektion</p> <p>3/2013 14:36 min deutsch DVD bestellen</p>	<p>H. Kögel, Lippstadt Laparoskopische Cholezystektomie</p> <p>2/2013 8:26 min deutsch DVD bestellen</p>

Die Mediathek der Deutschen und Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie hat sich zu einer unentbehrlichen Quelle medizinischen Wissens entwickelt.

Über 400 qualitätsgeprüfte Filme dokumentieren und kommentieren OP-Techniken und chirurgische Themen nahezu aller Disziplinen. Das Gremium der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Medien (CAM) prüft kontinuierlich neue Beiträge und entscheidet über deren Aufnahme – so wird der Bestand stetig erweitert.

Resuchen Sie uns auch bei Facebook

© 2011 Mediathek der DGCH und ÖGC – Marketing und Vertrieb durch die Aesculap Akademie GmbH

AESCLAP AKADEMIE

Abb. 1  
Mediathek der DGCH.

## Bibliografie

DOI <http://dx.doi.org/10.1055/s-0033-1350910>  
Z Orthop Unfall 2013; 151: 452–453 © Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York · ISSN 1864-6697

## Korrespondenzadressen

**Univ.-Prof. Dr. Ulrich Stöckle**  
Ärztlicher Direktor  
BGU Klinik Tübingen  
Schnarrenbergstraße 96  
72076 Tübingen  
Tel.: 07071/606-1001  
Fax: 07071/606-1002  
ustockle@bgu-tuebingen.de

## Univ.-Prof. Dr. med.

**Dieter C. Wirtz**  
Direktor der Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie  
Universitätsklinikum Bonn  
Sigmund-Freud-Straße 25  
53105 Bonn  
Tel.: 0228/287-14170  
Fax: 0228/287-14175  
dieter.wirtz@ukb.uni-bonn.de

Videopaper 1

**Intramedulläre Stabilisierung von Klavikulafrakturen**  
Intramedullary Stabilisation of Clavicle Fractures

**Zusammenfassung**

Klavikulashaftfrakturen gehören mit einer Inzidenz von 64/100000 zu den häufigen Frakturen. Ende der 1990er-Jahre wurde von der Kölner Arbeitsgruppe die intramedulläre Schienung mit Prevot-Stiften beschrieben, die eine minimalinvasive Stabilisierung der Fraktur und damit eine sofortige Übungsstabilität und schnelle Belastbarkeit ermöglicht. Anhand eines Fallbeispiels wird die Lagerung und die Operation im Video demonstriert. Durch das intramedulläre Implantat wird der wechselnden Zuggurtungsbelastung der Klavikula Rechnung getragen. Die Versorgung eignet sich ideal für 2- und 3-Stück-Frakturen des Klavikulashafthaft. Beim Vergleich mit konservativ behandelten Patienten können die Patienten sich schneller

Klavikulashaftfrakturen durch intramedulläre Stabilisierung mit einem Prevot-Stift. Diese Technik geht auf erste Versuche von Lambotte (1907) und die Techniken von Prevot zurück, der die elastische Markraumshienung bei kindlichen Frakturen anwendete. Biomechanisch ist die intramedulläre Applikation als ideal anzusehen, weil das Problem der wechselnden Zuggurtungsseite durch die zentrale Lage des Kraftträgers umgangen wird [3–5]. Ideal geeignet für die intramedulläre Schienung (ESIN) sind 2- und 3-Stück-Frakturen. Bei mehrfragmentären Frakturen ist das Verfahren nicht geeignet, da sich die Fraktur ähnlich wie eine Ziehharmonika über den Stift zusammenstauchen kann und keine genügende Abstützung findet.

Anästhesie befindet sich am Fußende und beatmet den Patienten mit langen Schläuchen, sodass der Operateur und der C-Bogen, der auf der betroffenen Seite steht, gut beweglich sind. Eine Unterlagerung des Schlüsselbeins mit einem durchleuchtbaren Kissen kann die Reposition erleichtern. Vor der Operation wird das Jugulum und das mediale Klavikulaaende markiert. Durch Verschieben der Haut gelingt es, den Schnitt, der jetzt am medialen Ende kurz hinter dem Sternoklavikulargelenk gesetzt wird, nicht über dem späteren Stiftende zu platzieren. Der Schnitt ist nur wenige Millimeter lang. Die darunter befindliche Klavikula wird mit einem 2,5-mm-Bohrer uniktoral eröffnet und der Bohrer dann leicht abgeflacht, um ein ovales Loch zu erzeugen. Kleine Pfeilröhren können den Frakturraum stabilisieren

**mediaThek**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR CHIRURGIE  
ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR CHIRURGIE

Abb. 2  
Der Link am Ende des Videopapers führt zum Video in der Mediathek.

Im Rahmen einer gemeinsamen Kooperation der Mediathek der DGCH und der ÖGC, die maßgeblich von der Aesculapakademie unterstützt wird, und der Zeitschrift für Orthopädie und Unfallchirurgie werden künftig Videopapers in der Zeitschrift publiziert, die sich auf ein Video in der Mediathek (☛ **Abb. 1** und **2**) beziehen. Bei der Initiierung der neuen Rubrik wurden wir maßgeblich von Herrn PD Dr. Stephan Kersting, Vorsitzender der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Medien (CAM), und Herrn Professor Dr. Axel Prokop, der innerhalb der CAM für das Fachgebiet Orthopädie und Unfallchirurgie verantwortlich zeichnet, unterstützt. Herr Professor Dr. Axel Prokop wird künftig gemeinsam mit Herr Dr. Gereon Schiffer die neue „Videorubrik“ als Herausgeber begleiten. Wir begrüßen sie herzlich im Herausgeberboard der Zeitschrift für Orthopädie und Unfallchirurgie und freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Als Leser der Zeitschrift für Orthopädie und Unfallchirurgie können Sie künftig direkt aus der Online-Version des Videoartikels auf das dazugehörige Video in der Vollversion innerhalb der Mediathek zugreifen. Profitieren Sie von dieser neuen Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung. Als Autor und Produzent eines Videobeitrags haben Sie auf diesem Weg die Möglichkeit, nicht nur Ihr Video bei der Mediathek einzureichen, sondern dieses gleichzeitig zur Basis einer Publikation der Zeitschrift für Orthopädie und Unfallchirurgie zu machen, die damit in allen relevanten Datenbanken indexiert ist und recherchierbar wird. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und hoffen, dass Sie diese attraktive neue Rubrik erfolgreich nutzen.

Die Herausgeber und der Verlag